

An

Kreisverbände und Fraktionen  
von Bündnis 90/Die Grünen NRW

---

## **Kommunalrundbrief**

07. September 2006

### **Solidarpakt II - Verteilung der Lasten der deutschen Einheit**

Die Gemeinden in NRW werden nach den Regelungen des (Bundes-) Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFRG) entsprechend ihrer Finanzkraft im Verhältnis zur Finanzkraft des jeweiligen Bundeslandes mit 40% an den einheitsbedingten Lasten des jeweiligen Landes beteiligt. Diese Regelung ist Teil des Solidarpaktes II, der 2001 zwischen Bund und Ländern nach langen Verhandlungen beschlossen wurde. Er gilt bis zum Jahr 2019. Dabei bleibt die Belastung der Kommunen im gesamten Zeitraum gleich, während der Anteil der Länder degressiv gestaltet ist. Eine Überprüfung wurde den Kommunen für das Jahr 2010 zugesagt.

Wie aus der Anlage 1 zu entnehmen ist, haben die Kommunen in NRW zwischen 1996 und 2005 ca. 7.11 Mrd. EURO für Einheitslasten aufgebracht.

Auch die Kommunen mit hoher Arbeitslosigkeit in strukturschwachen Regionen in NRW haben trotz Haushaltssicherungskonzepten oder Nothaushalten im erheblichen Umfang Mittel für einheitsbedingte Lasten aufbringen müssen. Deshalb habe ich dieses Thema mit zwei kleinen Anfragen an die Landesregierung aufgegriffen.

In der Antwort der Landesregierung 14/2419 findet ihr eine Liste mit den Solidarbeiträgen der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz für den Zeitraum 1996 bis 2005 zur Information.

Ich persönlich bin der Auffassung, dass wir Grünen dringend auch öffentlich die Debatte um eine gerechtere Verteilung der Einheitslasten und der finanziellen Zuwendungen für Kommunen und Länder beginnen müssen. Ähnlich wie innerhalb der EU muss auch im Finanzausgleich zwischen den Ländern und Kommunen davon Abstand genommen werden Förderungen nach dem Kriterium nach der geografischen Lage zu verteilen.

Vielmehr müssen strukturschwache Kommunen nach objektiven Kriterien gefördert werden - unabhängig davon, ob die Empfängerkommune in den alten oder neuen Bundesländern liegt.

Wir freuen uns, wenn ihr uns eure Sichtweise dazu mitteilt.

Horst Becker, MdL  
Kommunalpolitischer Sprecher

---

#### Weitere Informationen:

Horst Becker MdL · kommunalpolitischer Sprecher · Telefon 02 11/884-2754 · Telefax 02 11/884-3515 · horst.becker@landtag.nrw.de  
Maria Klein-Schmeink · wiss. Mitarbeiterin · Telefon 02 11/884-2591 · Telefax 02 11/884-3512 · maria.klein-schmeink@landtag.nrw.de

Weitere Informationen und Rückfragen:

Maria Klein-Schmeink,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin Arbeit, Kommunales und Verwaltungsstrukturreform  
Telefon 0211-884 2591  
[maria.klein-schmeink@landtag.nrw.de](mailto:maria.klein-schmeink@landtag.nrw.de)

Anlagen:

Kleine Anfrage Drucksache 14/1755 incl. Antwort der Landesregierung Drucksache 14/2035

Kleine Anfrage Drucksache 14/2257 incl. Antwort der Landesregierung Drucksache 14/2419

31.05.2006

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 674  
des Abgeordneten Horst Becker Grüne  
Drucksache 14/1755

### **Treiben die Lasten der deutschen Einheit Kommunen in NRW in die Haushaltssicherung?**

Wortlaut der Kleinen Anfrage 674 vom 25. April 2006:

Die Gemeinden in NRW werden nach den bundeseinheitlichen Vorschriften des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFRG) entsprechend ihrer Finanzkraft im Verhältnis zur Finanzkraft des jeweiligen Bundeslandes mit bundesdurchschnittlich 40 % an den einheitsbedingten Lasten des jeweiligen Landes beteiligt. Hatte NRW vor der Einbeziehung der neuen Länder in den Länderfinanzausgleich weder Ansprüche noch Zahlungsverpflichtungen im horizontalen Finanzausgleich, so wurde NRW mit der Neuordnung des LFA ab 1995 zum Zahlerland. Seither tragen die Kommunen in NRW anteilig zu den LFA-Zahlungen ebenso bei, wie sie bis zum Jahr 2004 zum Fonds Deutsche Einheit.

Auch die Kommunen mit hoher Arbeitslosigkeit in strukturschwachen Regionen in NRW haben trotz Haushaltssicherungskonzepten oder Nothaushalten im erheblichen Umfang Mittel für einheitsbedingte Lasten aufbringen müssen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die Summe, die die Kommunen in NRW für die Einheitslasten aufgebracht haben?
2. Welches Volumen haben die Kommunen mit genehmigten Haushaltssicherungskonzepten für die Einheitslasten aufgebracht?

Datum des Originals: 30.05.2006/Ausgegeben: 02.06.2006

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

3. Welches Volumen haben die Kommunen mit vorläufiger Haushaltswirtschaft für die Einheitslasten aufgebracht?
4. Welches Volumen haben die 10 Kommunen mit den höchsten Kassenkrediten im Verhältnis zu ihren Verwaltungshaushalten für die Einheitslasten aufgebracht?
5. Welche dieser Kommunen würden der Haushaltssicherung nicht unterliegen, wenn sie die Einheitslasten nicht hätten aufbringen müssen?

**Antwort des Innenministers** vom 30. Mai 2006 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister:

### **Vorbemerkung**

Die Finanzierung der deutschen Einheit stellt eine gesamtstaatliche Aufgabe dar, an der deshalb Bund, Länder und Gemeinden beteiligt sind. Die Gemeinden werden seit 1990 auf der Grundlage bundeseinheitlicher Vorschriften im Gemeindefinanzreformgesetz (§ 6 GFRG) an den einheitsbedingten Lasten der Länder beteiligt.

Der Kommunalanteil wird danach zum überwiegenden Teil über eine Erhöhung der Gewerbesteuerumlage (Stand 2006: 29 + 7 Vervielfältigerpunkte) zugunsten der Länder (West) erbracht. Basis für die Festsetzung der erhöhten Gewerbesteuerumlagesätze ist gemäß GFRG die Annahme eines bundesdurchschnittlich 40 %igen Anteils der Kommunen am Gesamtsteueraufkommen der Länder. Die kommunale Beteiligungsquote an den Einheitslasten entspricht nach Intention des Bundesgesetzgebers der Anteilsquote am Gesamtsteueraufkommen.

Die finanziellen Gesamtlasten des Landes Nordrhein-Westfalen und seiner Kommunen an der Deutschen Einheit definieren sich aus folgenden Positionen:

- Beteiligung an den Annuitätsleistungen für den Fonds „Deutsche Einheit“ bis zum Jahr 2005
- Folgeleistungen aus der Abwicklung des Fonds „Deutsche Einheit“ ab dem Jahr 2005
- Finanzielle Auswirkungen der Neuregelung des Länderfinanzausgleichs aufgrund der Einbeziehung der neuen Länder ab dem Jahr 1995.

Bis zum Jahr 2005 ist der sich daraus für das Land insgesamt ergebende Betrag berechnet und festgesetzt worden und im Rahmen der durch das GFRG erteilten Ermächtigung zur Feinabstimmung der kommunalen Beteiligung entsprechend dem tatsächlichen Anteilsverhältnis von Land und Kommunen in Nordrhein-Westfalen aufgeteilt und zugeordnet worden.

Von dem auf die Kommunen entfallenden Anteil ist jedoch nur der nachvollziehbar den Gemeinden über Gewerbesteuerumlagezahlungen und Schlüsselzuweisungsveränderungen zuzuordnende Teil für die einzelnen Gemeinden berechnet und im Rahmen jährlich verabschiedeter Solidarbeitragsgesetze interkommunal ausgeglichen worden.

Ab dem Jahr 2006 wird zum Einen die so genannte Spitzberechnung des Gesamtsolidarbeitrags des Landes aufgrund veränderter Sachverhalte und Rechtslage sowie wegen fehlender bzw. entfallener Berechnungsgrundlagen aufgegeben und zum Anderen, damit unmittelbar zusammenhängend, aus ausgleichssystematischen Gründen auf die gesetzliche Regelung

eines über das Schlüsselzuweisungssystem hinausgehenden interkommunalen Ausgleichs verzichtet.

Die sich aus dem bis 2005 praktizierten Verfahren ergebenden Daten lassen sich auf der Grundlage elektronisch verfügbaren statistischen Materials des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen ab dem Jahr 1996 auswerten. Daten über Leistungen der Kommunen in den Jahren 1990 bis 1995 stehen in entsprechend aufbereiteter Form nicht zur Verfügung.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen wie folgt:

### **Zur Frage 1**

Die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen haben in den Jahren 1996 bis 2005 ihnen unmittelbar zuzuordnende Solidarbeiträge von insgesamt 7.112.416.297 EURO aufgebracht. Der Solidarbeitrag für das Jahr 2005 wurde zur Ermittlung des Gesamtbetrages in einer ersten Modellrechnung vorläufig ermittelt.

Darüber hinaus gehende einheitsbedingte finanzielle Belastungen betreffen die Kommunen in ihrer Gesamtheit, können Gemeinden nicht individuell zugeordnet und somit hier nicht berücksichtigt werden

### **Zur Frage 2**

Die Gemeinden in NRW, die im Jahr 2005 über ein genehmigtes Haushaltssicherungskonzept (HSK) verfügten, haben in den Jahren 1996 bis 2005 für die Einheitslasten insgesamt 1.934.103.810 EUR aufgebracht. Bezüglich der Einschränkungen der Datengrundlagen wird auf die Vorbemerkung und die Antwort zu Frage 1 hingewiesen.

### **Zur Frage 3**

Die Gemeinden in NRW, die sich im Jahr 2005 wegen eines nicht genehmigten HSK in der vorläufigen Haushaltswirtschaft (§ 82 GO NRW) befanden, haben in den Jahren 1996 bis 2005 für die Einheitslasten insgesamt 2.826.060.571 EUR aufgebracht. Bezüglich der Einschränkungen der Datengrundlagen wird auf die Vorbemerkung und die Antwort zu Frage 1 hingewiesen.

### **Zur Frage 4**

Die zehn Gemeinden in NRW mit den höchsten Kassenkreditständen am 31. Dezember 2005 im Verhältnis zu den Ausgaben ihres Verwaltungshaushaltes 2005 haben in den Jahren 1996 bis 2005 für die Einheitslasten insgesamt 692.011.716 EUR aufgebracht.

### **Zur Frage 5**

Keine.

23.08.2006

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 838  
des Abgeordneten Horst Becker GRÜNE

Drucksache 14/2257

### Lasten der deutschen Einheit für Kommunen in NRW

Wortlaut der Kleinen Anfrage 838 vom 6. Juli 2006:

Die Gemeinden in NRW werden nach den bundeseinheitlichen Vorschriften des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFRG) entsprechend ihrer Finanzkraft im Verhältnis zur Finanzkraft des jeweiligen Bundeslandes mit bundesdurchschnittlich 40% an den einheitsbedingten Lasten des jeweiligen Landes beteiligt.

Auch die Kommunen mit hoher Arbeitslosigkeit in strukturschwachen Regionen in NRW haben trotz Haushaltssicherungskonzepten oder Nothaushalten in erheblichem Umfang Mittel für einheitsbedingte Lasten aufbringen müssen.

Diesen Zusammenhang haben auch die Städte des Ruhrgebiets und des Bergischen Landes am 9. Juni 2006 aufgegriffen. In einer Erklärung fordern die Unterzeichnerstädte unter anderem eine Veränderung der Regelungen zum Solidarpakt II. Danach sollen finanzschwache und hoch verschuldete Kommunen in NRW zumindest von den Zahlungen in den Solidarpakt befreit werden.

Unbeschadet der Fragestellung, ob die Kommunen im Einzelfall selbst genug Anstrengungen ergriffen haben, um ihre Haushaltslage zu verbessern, zeigt sich die Relevanz der Zahlungen für den Solidarpakt für die Haushaltslage der Städte und Gemeinden in NRW, die sich in Haushaltssicherungskonzepten oder im Nothaushalt befinden.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der eingeschränkten Ausführungen in der Antwort der Landesregierung (Drucksache 14/2035) zur Kleinen Anfrage Drucksache 14/1755 frage ich die Landesregierung:

1. Wie stellen sich die dort genannten Beträge aufgeschlüsselt nach den Gemeinden in NRW dar?

Datum des Originals: 08.08.2006/Ausgegeben: 25.08.2006

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de).

2. Welche Kommunen aus dem Kreise derer, die Ende 2005 einem Haushaltssicherungskonzept unterlagen, wären nicht im Haushaltssicherungskonzept, wenn ihnen die Beträge, die sie für die Einheitslasten aufgewandt haben, für den Haushaltsausgleich zur Verfügung gestanden hätten?
3. Welche Kommunen aus dem Kreise derer, die einen Nothaushalt haben, hätten keinen Nothaushalt, wenn ihnen die Beträge, die sie für die Einheitslasten aufgewandt haben, für den Haushaltsausgleich zur Verfügung gestanden hätten?
4. Wird sich die Landesregierung die Forderung der Städte des Ruhrgebiets und des Bergischen Landes vom 9. Juni 2006 zu Eigen machen?
5. Welche Schritte wird die Landesregierung unternehmen, um im Hinblick auf die im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Solidarpaktfortführungsgesetzes vereinbarte Überprüfung der Angemessenheit der Zahlungen, eine Gleichstellung strukturschwacher Städte und Gemeinden in den alten und neuen Bundesländern zu erreichen?

**Antwort des Innenministers** vom 22. August 2006 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister:

#### **Zur Frage 1:**

Die in der Antwort der Landesregierung (Drucksache 14/2035) zur Kleinen Anfrage 674 genannten Beträge sind in der beigefügten Tabelle für jede Gemeinde des Landes dargestellt (Anlage).

#### **Zu den Fragen 2 und 3**

Am 01.08.2006 verfügten 80 Gemeinden des Landes über ein genehmigtes Haushaltssicherungskonzept und weitere 117 Gemeinden befanden sich in der dauerhaften vorläufigen Haushaltswirtschaft. Die Ursachen, die in diesen 197 Gemeinden dazu geführt haben, dass der Haushalt nicht ausgeglichen werden kann, sind vielfältig und in der Regel nicht auf einzelne Ausgabe- oder Einnahmepositionen zurückzuführen.

Außerdem liegen keine Berechnungen darüber vor, in welchem Umfang in den Jahren von 1996 bis 2005 die Gewerbesteuerumlage (soweit sie für den Solidarbeitrag erbracht wurde) durch Schlüsselzuweisungen in den Gemeinden kompensiert wurde.

Weiter ist zu beachten, dass sich ein Haushaltssicherungskonzept auf einen Zeitraum von in der Regel bis zu 9 Jahren erstreckt. Wie sich die in den Jahren von 1996 bis 2005 von 197 Gemeinden geleistete Solidarbeiträge in jedem Einzelfall auf die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts bzw. auf dessen Genehmigungsfähigkeit ausgewirkt hätte, bedeutet deshalb einen Berechnungsaufwand, der die zur Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit überschreitet, und bei dem im Übrigen fraglich wäre, ob er zu einer seriösen Aussage führen kann.

**Zu den Fragen 4 und 5:**

NRW gehört seit Einbeziehung der neuen Länder in den bundesstaatlichen Finanzausgleich zum festen Zahlerkreis. Das Grundgesetz sieht einen Länderfinanzausgleich unter Einbeziehung der Finanzkraft der Kommunen vor. Da die Länder und ihre Kommunen nach dem zweistufigen Staatsaufbau eine Einheit sind, ist es sachgerecht, auch die Kommunen an den Einheitslasten zu beteiligen. Dies sind insbesondere die Leistungen im Länderfinanzausgleich und die fortwirkenden Belastungen aus der Abfinanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“.

Zu trennen sind hiervon die Solidarpakt II Mittel, die der Bund für den Aufbau Ost zur Verfügung stellt. Der Solidarpakt besteht aus zwei Körben:

**Korb I**

Der Bund stellt den ostdeutschen Ländern einschließlich des Landes Berlin zum Abbau teilungsbedingter Sonderlasten (Infrastrukturücke, unterproportionale kommunale Finanzkraft) für weitere fünfzehn Jahre (2005 bis einschließlich 2019) insgesamt rd. 105 Mrd. € zur Verfügung. Die Mittel werden als Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen geleistet. Im Jahr 2005 beliefen sie sich auf rd. 10,5 Mrd. € und werden ab 2006 degressiv abgeschmolzen.

**Korb II**

Der Bund stellt außerdem über die Laufzeit des Solidarpaktes II überproportionale Leistungen in einer Zielgröße von rd. 51 Mrd. € zur Verfügung (u.a. für die Gemeinschaftsaufgaben und Finanzhilfen). Im Gegensatz zu Korb I bleibt offen, wie der Bund die Mittel im Zeitablauf einsetzen will.

NRW beteiligt seine Kommunen fair und sachgerecht an den Einheitslasten (Zahlungen im Länderfinanzausgleich, fortwirkende Belastungen aus der Abfinanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“).

Der kommunale Beitrag zu den Einheitslasten wurde 2006 bei der Neufestsetzung des Verbandsatzes im Gemeindefinanzierungsgesetz austariert. Er wird über die erhöhte Gewerbesteuerumlage und die verbundsystematischen Auswirkungen erbracht. Hervor zu heben ist, dass im kommunalen Schlüsselzuweisungssystem und bei den Umlagefestsetzungen die anzurechnende eigene Steuerkraft jeder Gemeinde in voller Höhe um die Gewerbesteuerumlage reduziert wird und somit ein angemessener Belastungsausgleich unter Finanzkraftkriterien im Schlüsselzuweisungssystem erfolgt.

Hinsichtlich der mit 29 Vervielfältigerpunkten zu leistenden Gewerbesteuerumlage ist die Revision für 2010 vorgesehen. An der notwendigen Überprüfung dieser bundesrechtlichen Regelung wird sich das Land NRW insbesondere unter Berücksichtigung der Interessen seiner Kommunen konstruktiv beteiligen.

**Anlagen**

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Düsseldorf, kreisfreie Stadt	307.776.903
Duisburg, kreisfreie Stadt	244.223.869
Essen, kreisfreie Stadt	285.388.811
Krefeld, kreisfreie Stadt	104.318.673
Mönchengladbach, krfr. Stadt	113.306.832
Mülheim a.d. Ruhr, krfr. Stadt	68.680.181
Oberhausen, kreisfreie Stadt	91.333.618
Remscheid, kreisfreie Stadt	47.465.368
Solingen, kreisfreie Stadt	64.423.948
Wuppertal, kreisfreie Stadt	163.292.222
BEZ.REG. DÜSSELDORF,KREISFREIE ST.	1.490.210.427
Aachen, kreisfreie Stadt	104.156.509
Bonn, kreisfreie Stadt	129.468.317
Köln, kreisfreie Stadt	482.317.548
Leverkusen, kreisfreie Stadt	67.554.501
BEZ.REG. KÖLN,KREISFREIE ST.	783.496.874
Bottrop, kreisfreie Stadt	46.443.458
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	123.445.678
Münster, krfr. Stadt	115.197.332
BEZ.REG. MÜNSTER,KREISFREIE ST.	285.086.467
Bielefeld, kreisfreie Stadt	140.839.394
BEZ.REG. DETMOLD,KREISFREIE ST.	140.839.394
Bochum, kreisfreie Stadt	173.439.784
Dortmund, kreisfreie Stadt	285.037.922
Hagen, kreisfreie Stadt	86.354.206
Hamm, kreisfreie Stadt	72.850.267
Herne, kreisfreie Stadt	71.284.023
BEZ.REG. ARNSBERG,KREISFREIE ST.	688.966.202
KREISFREIE STÄDTE,INSGESAMT	3.388.599.364
Bedburg-Hau	3.760.203
Emmerich am Rhein, Stadt	10.423.257
Geldern, Stadt	11.392.607
Goch, Stadt	10.934.416
Issum	3.741.616
Kalkar, Stadt	4.401.256
Kerken	3.779.659
Kevelaer, Stadt	8.757.491
Kleve, Stadt	18.742.738
Kranenburg	2.721.424
Rees, Stadt	7.085.227
Rheurdt	1.879.962
Straelen, Stadt	10.479.532
Uedem	2.572.906
Wachtendonk	2.264.946

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005
---

Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
--------------------------	--------------------

Weeze	3.854.059
KREIS KLEVE	106.791.301
Erkrath, Stadt	17.971.895
Haan, Stadt	14.036.037
Heiligenhaus, Stadt	12.026.148
Hilden, Stadt	22.675.621
Langenfeld (Rhld.), Stadt	21.419.523
Mettmann, Stadt	13.506.036
Monheim am Rhein, Stadt	16.341.459
Ratingen, Stadt	39.407.596
Velbert, Stadt	33.229.874
Wülfrath, Stadt	8.906.850
KREIS METTMANN	199.521.039
Dormagen, Stadt	22.340.412
Grevenbroich, Stadt	23.337.287
Jüchen	7.040.088
Kaarst, Stadt	14.196.567
Korschenbroich, Stadt	10.776.291
Meerbusch, Stadt	19.338.387
Neuss, Stadt	61.367.616
Rommerskirchen	3.725.175
RHEIN-KREIS NEUSS	162.121.823
Brüggen	5.081.339
Grefrath	4.883.669
Kempen, Stadt	12.981.624
Nettetal, Stadt	14.177.116
Niederkrüchten	5.041.737
Schwalmtal	6.322.971
Tönisvorst, Stadt	9.669.731
Viersen, Stadt	28.799.787
Willich, Stadt	16.565.327
KREIS VIERSEN	103.523.301
Alpen	3.946.260
Dinslaken, Stadt	25.446.218
Hamminkeln	8.648.399
Hünxe	4.263.928
Kamp-Lintfort, Stadt	14.184.010
Moers, Stadt	40.324.903
Neukirchen-Vluyn, Stadt	9.572.754
Rheinberg, Stadt	10.265.459
Schermbeck	4.450.249
Sonsbeck	2.442.091
Voerde (Niederrhein), Stadt	13.416.442
Wesel, Stadt	23.469.023

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005
---

Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
--------------------------	--------------------

Xanten, Stadt	6.494.852
KREIS WESEL	166.924.588
BEZ.REG. DÜSSELDORF,KREISANGEH. GEM.	738.882.052
Alsdorf, Stadt	16.796.801
Baesweiler, Stadt	8.912.827
Eschweiler, Stadt	20.056.868
Herzogenrath, Stadt	16.087.573
Monschau, Stadt	4.251.925
Roetgen	2.353.695
Simmerath	4.638.765
Stolberg (Rhld.), Stadt	21.225.200
Würselen, Stadt	12.258.527
KREIS AACHEN	106.582.181
Aldenhoven	4.462.933
Düren, Stadt	34.790.835
Heimbach, Stadt	1.382.217
Hürtgenwald	2.627.367
Inden	2.598.059
Jülich, Stadt	11.619.139
Kreuzau	5.732.366
Langerwehe	4.326.543
Linnich, Stadt	4.513.975
Merzenich	3.004.016
Nideggen, Stadt	3.030.514
Niederzier	4.839.824
Nörvenich	3.353.925
Titz	2.527.241
Vettweiß	2.462.704
KREIS DÜREN	91.271.657
Bedburg, Stadt	7.973.223
Bergheim, Stadt	22.184.186
Brühl, Stadt	14.906.078
Elsdorf	6.932.734
Erftstadt, Stadt	16.548.667
Frechen, Stadt	17.442.101
Hürth, Stadt	19.315.013
Kerpen, Stadt	22.039.246
Pulheim, Stadt	17.978.216
Wesseling, Stadt	14.979.881
RHEIN-ERFT-KREIS	160.299.345
Bad Münstereifel, Stadt	5.760.786
Blankenheim	2.685.857
Dahlem	1.251.066
Euskirchen, Stadt	18.910.744

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Hellenthal	2.942.967
Kall	3.620.283
Mechernich, Stadt	8.022.623
Nettersheim	2.261.430
Schleiden, Stadt	4.522.867
Weilerswist	5.052.290
Zülpich, Stadt	6.252.143
KREIS EUSKIRCHEN	61.283.056
Erkelenz, Stadt	15.206.349
Gangelt	3.450.413
Geilenkirchen, Stadt	9.221.054
Heinsberg (Rhld.), Stadt	14.421.754
Hückelhoven, Stadt	13.191.268
Selfkant	2.906.126
Übach-Palenberg, Stadt	8.459.023
Waldfeucht	2.765.649
Wassenberg, Stadt	5.197.588
Wegberg, Stadt	9.611.727
KREIS HEINSBERG	84.430.951
Bergneustadt, Stadt	7.169.911
Engelskirchen	6.963.555
Gummersbach, Stadt	19.399.402
Hückeswagen, Stadt	5.427.616
Lindlar	6.960.172
Marienheide	4.489.985
Morsbach	3.896.690
Nümbrecht	5.549.028
Radevormwald, Stadt	8.828.947
Reichshof	6.313.565
Waldbröl, Stadt	6.897.348
Wiehl, Stadt	10.641.786
Wipperfürth, Stadt	7.923.009
OBERBERGISCHER KREIS	100.461.013
Bergisch Gladbach, Stadt	40.047.609
Burscheid, Stadt	6.301.029
Kürten	6.244.057
Leichlingen (Rhld.), Stadt	8.874.459
Odenthal	4.665.516
Overath	8.803.298
Rösrath	8.514.787
Wermelskirchen, Stadt	13.454.942
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS	96.905.698
Alfter	6.050.005
Bad Honnef, Stadt	8.612.667

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Bornheim, Stadt	13.701.158
Eitorf	6.332.294
Hennef (Sieg), Stadt	13.754.805
Königswinter, Stadt	12.506.710
Lohmar	9.936.365
Meckenheim, Stadt	8.487.880
Much	4.585.409
Neunkirchen-Seelscheid	5.941.742
Niederkassel, Stadt	10.785.126
Rheinbach, Stadt	8.254.975
Ruppichterath	3.036.050
Sankt Augustin, Stadt	19.002.033
Siegburg, Stadt	13.999.922
Swisttal	5.401.070
Troisdorf, Stadt	26.324.089
Wachtberg	5.638.082
Windeck	6.401.148
RHEIN-SIEG-KREIS	188.751.529
BEZ.REG. KÖLN,KREISANGEHÖRIGE GEM.	889.985.431
Ahaus, Stadt	12.565.842
Bocholt, Stadt	26.035.522
Borken, Stadt	13.645.535
Gescher, Stadt	5.282.688
Gronau (Westf.), Stadt	15.905.005
Heek	2.399.084
Heiden	2.347.972
Isselburg, Stadt	3.344.660
Legden	1.952.678
Raesfeld	3.317.957
Reken	4.501.578
Rhede, Stadt	5.876.071
Schöppingen	2.200.144
Stadtlohn, Stadt	6.681.305
Südlohn	2.661.711
Velen	3.905.737
Vreden, Stadt	7.215.461
KREIS BORKEN	119.838.949
Ascheberg	4.649.574
Billerbeck, Stadt	3.499.679
Coesfeld, Stadt	12.606.998
Dülmen, Stadt	15.221.847
Havixbeck	3.630.676
Lüdinghausen, Stadt	7.361.227
Nordkirchen	3.131.555

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Nottuln	5.806.480
Olfen, Stadt	3.521.697
Rosendahl	3.257.210
Senden	6.177.638
KREIS COESFELD	68.864.579
Castrop-Rauxel, Stadt	28.761.636
Datteln, Stadt	12.976.007
Dorsten, Stadt	30.058.274
Gladbeck, Stadt	29.504.192
Haltern, Stadt	12.209.610
Herten, Stadt	24.915.590
Marl, Stadt	36.368.974
Oer-Erkenschwick, Stadt	10.527.968
Recklinghausen, Stadt	49.371.475
Waltrop, Stadt	10.755.526
KREIS RECKLINGHAUSEN	245.449.251
Altenberge	3.026.034
Emsdetten, Stadt	11.814.260
Greven, Stadt	11.398.674
Hörstel, Stadt	5.780.887
Hopsten	2.220.692
Horstmar, Stadt	2.032.774
Ibbenbüren, Stadt	16.464.236
Ladbergen	1.843.325
Laer	1.855.632
Lengerich, Stadt	7.484.203
Lienen	2.662.339
Lotte	4.075.687
Metelen	1.925.591
Mettingen	3.715.015
Neuenkirchen	4.119.649
Nordwalde	3.032.248
Ochtrup, Stadt	6.351.200
Recke	3.425.174
Rheine, Stadt	27.400.767
Saerbeck	2.102.744
Steinfurt, Stadt	11.571.726
Tecklenburg, Stadt	3.058.262
Westerkappeln	3.475.331
Wettringen	2.263.607
KREIS STEINFURT	143.100.056
Ahlen, Stadt	19.780.401
Beckum, Stadt	13.371.273
Beelen	1.929.409

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Drensteinfurt, Stadt	4.225.517
Ennigerloh, Stadt	6.788.973
Everswinkel	2.755.258
Oelde, Stadt	10.365.242
Ostbevern	2.821.594
Sassenberg, Stadt	4.228.529
Sendenhorst, Stadt	4.313.294
Telgte, Stadt	5.975.438
Wadersloh	4.103.947
Warendorf, Stadt	13.025.083
KREIS WARENDORF	93.683.957
BEZ.REG. MÜNSTER,KREISANGEH. GEM.	670.936.792
Borgholzhausen, Stadt	3.242.818
Gütersloh, Stadt	37.198.591
Halle (Westf.), Stadt	7.950.840
Harsewinkel, Stadt	9.208.390
Herzebrock-Clarholz	5.523.258
Langenberg	2.465.563
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	15.670.042
Rietberg, Stadt	9.491.766
Schloß Holte-Stukenbrock, Stadt	8.527.886
Steinhagen	9.246.912
Verl	10.446.177
Versmold, Stadt	6.923.655
Werther (Westf.), Stadt	3.604.163
KREIS GÜTERSLOH	129.500.062
Bünde, Stadt	16.068.959
Enger, Stadt	6.539.509
Herford, Stadt	25.096.565
Hiddenhausen	6.822.134
Kirchlengern	5.421.222
Löhne, Stadt	14.841.525
Rödinghausen	4.013.954
Spenge, Stadt	5.281.922
Vlotho, Stadt	6.819.864
KREIS HERFORD	90.905.656
Bad Driburg, Stadt	6.405.410
Beverungen, Stadt	5.339.983
Borgentreich, Stadt	3.075.460
Brakel, Stadt	5.939.447
Höxter, Stadt	11.147.666
Marienmünster, Stadt	1.622.033
Nieheim, Stadt	2.203.286
Steinheim, Stadt	4.590.973

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Warburg, Stadt	8.341.470
Willebadessen, Stadt	2.832.038
KREIS HÖXTER	51.497.765
Augustdorf	3.266.299
Bad Salzuflen, Stadt	19.325.119
Barntrup, Stadt	3.337.493
Blomberg, Stadt	7.775.509
Detmold, Stadt	27.606.902
Dörentrup	2.692.040
Extertal	4.564.261
Horn-Bad Meinberg, Stadt	6.116.425
Kalletal	5.183.806
Lage, Stadt	12.120.053
Lemgo, Stadt	14.496.174
Leopoldshöhe	5.330.856
Lügde, Stadt	3.780.415
Oerlinghausen, Stadt	5.752.307
Schieder-Schwalenberg, Stadt	3.195.174
Schlangen	2.773.966
KREIS LIPPE	127.316.799
Bad Oeynhausen, Stadt	17.162.798
Espelkamp, Stadt	9.221.675
Hille	5.297.665
Hüllhorst	4.453.698
Lübbecke, Stadt	9.172.168
Minden, Stadt	31.245.000
Petershagen, Stadt	8.913.951
Porta Westfalica, Stadt	13.287.637
Preußisch Oldendorf, Stadt	4.222.129
Rahden, Stadt	5.005.710
Stemwede	4.607.204
KREIS MINDEN-LÜBBECKE	112.589.636
Altenbeken	2.783.823
Bad Lippspringe, Stadt	4.918.831
Borchen	3.830.070
Büren, Stadt	7.224.892
Delbrück, Stadt	9.513.896
Hövelhof	5.041.576
Lichtenau, Stadt	3.339.720
Paderborn, Stadt	55.462.403
Salzkotten, Stadt	7.879.177
Bad Wünnenberg, Stadt	3.821.981
KREIS PADERBORN	103.816.369
BEZ.REG. DETMOLD,KREISANGEH. GEM.	615.626.286

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Breckerfeld, Stadt	2.777.445
Ennepetal, Stadt	13.697.219
Gevelsberg, Stadt	11.563.963
Hattingen, Stadt	21.154.829
Herdecke, Stadt	8.787.487
Schwelm, Stadt	10.537.942
Sprockhövel, Stadt	8.345.390
Wetter (Ruhr), Stadt	10.172.356
Witten, Stadt	40.199.196
ENNEPE-RUHR-KREIS	127.235.827
Arnsberg, Stadt	28.888.435
Bestwig	3.878.955
Brilon, Stadt	8.963.349
Eslohe (Sauerland)	2.952.694
Hallenberg, Stadt	1.549.624
Marsberg, Stadt	7.457.768
Medebach, Stadt	2.672.274
Meschede, Stadt	11.105.644
Olsberg, Stadt	5.395.628
Schmallenberg, Stadt	8.615.691
Sundern (Sauerland), Stadt	9.954.301
Winterberg, Stadt	4.852.227
HOCHSAUERLANDKREIS	96.286.591
Altena, Stadt	7.856.054
Balve, Stadt	4.018.756
Halver, Stadt	5.954.193
Hemer, Stadt	12.889.410
Herscheid	2.388.875
Iserlohn, Stadt	37.669.473
Kierspe, Stadt	6.195.136
Lüdenscheid, Stadt	30.645.903
Meinerzhagen, Stadt	7.432.359
Menden (Sauerland), Stadt	21.365.691
Nachrodt-Wiblingwerde	2.210.198
Neuenrade, Stadt	4.003.055
Plettenberg, Stadt	12.047.910
Schalksmühle	5.734.291
Werdohl, Stadt	7.828.973
MÄRKISCHER KREIS	168.240.276
Attendorn, Stadt	11.496.556
Drolshagen, Stadt	3.938.388
Finnentrop	5.990.842
Kirchhundem	4.064.514
Lennestadt, Stadt	9.459.539

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005	
Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
Olpe, Stadt	8.631.488
Wenden	6.320.149
KREIS OLPE	49.901.477
Bad Berleburg, Stadt	7.076.337
Burbach	4.962.252
Erndtebrück	2.821.538
Freudenberg, Stadt	5.913.300
Hilchenbach, Stadt	5.434.045
Kreuztal, Stadt	13.030.163
Bad Laasphe, Stadt	5.110.342
Netphen, Stadt	8.296.149
Neunkirchen	5.466.947
Siegen, Stadt	42.140.446
Wilnsdorf	7.385.633
KREIS SIEGEN-WITTGENSTEIN	107.637.152
Anröchte	3.482.108
Bad Sassendorf	3.379.447
Ense	3.577.162
Erwitte, Stadt	6.479.352
Geseke, Stadt	6.603.543
Lippetal	3.738.926
Lippstadt, Stadt	24.332.665
Möhnesee	3.268.119
Rüthen, Stadt	3.812.827
Soest, Stadt	17.660.481
Warstein, Stadt	11.234.644
Welper	3.691.541
Werl, Stadt	10.545.290
Wickede (Ruhr)	4.030.032
KREIS SOEST	105.836.138
Bergkamen, Stadt	19.167.310
Bönen	6.149.356
Fröndenberg/Ruhr, Stadt	7.470.831
Holzwickede	5.761.215
Kamen, Stadt	16.672.207
Lünen, Stadt	34.808.679
Schwerte, Stadt	18.259.518
Selm, Stadt	9.057.587
Unna, Stadt	24.876.019
Werne, Stadt	11.026.189
KREIS UNNA	153.248.910
BEZ.REG. ARNSBERG,KREISANGEH. GEM.	808.386.371
KREISANGEHÖRIGE GEMEINDEN,INSG	3.723.816.933
BEZ.REG. DÜSSELDORF	2.229.092.479

Solidarbeiträge der Gemeinden aufgrund der Berechnungen nach dem Solidarbeitragsgesetz 1996 bis 2005
---

Gebietskörperschaft 1	Betrag in EUR 2
BEZ.REG. KÖLN	1.673.482.305
LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND	3.902.574.784
BEZ.REG. MÜNSTER	956.023.259
BEZ.REG. DETMOLD	756.465.681
BEZ.REG. ARNSBERG	1.497.352.573
LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN	3.209.841.513
LAND NRW, INSGESAMT	7.112.416.297